

# Der echte Einstieg in das digitale und lebenslange Lernen ....

...wäre in diesen Tagen (01/2021) möglich.

Auf der Konferenz Bildung Digitalisierung im Herbst 2017 wurde ein 10 Punkte-Papier für die erfolgreiche Digitalisierung an Schulen vorgestellt – adressiert an die politisch handelnden Akteure auf Bundes- und Landesebene.

Dieses 10 Punkte-Papier wurde von 37 Schulleitern + 38 Lehrern (und jeweils -innen) und einem Ingenieur in 4 mehrtägigen Treffen (Kassel, Leipzig, Hamburg, Berlin) erarbeitet. An diesen Treffen waren diverse Bildungsebenen vertreten, auch Vertreter des Deutschen Städtetages (Sachaufwand) und einiger Kultusministerien.

Dabei wurden in Podiumsdiskussionen und Kleingruppengesprächen die unterschiedlichen Argumente ausgetauscht und die einzelnen Blickwinkel deutlich. Aber auch die mangelnde Flexibilität, die Digitalisierung an Schulen flächendeckend konzentriert zu beschleunigen, wurde deutlich.

Zum damaligen Zeitpunkt haben nicht alle Entscheidungsebenen den dringenden Handlungsbedarf erkannt. Es wurde noch um die Ausgestaltung des Digitalpakts II gerungen, damals noch als Wanka-Milliarden bezeichnet. Und es dauerte noch geraume Zeit, bis dieser notwendige Fördertopf zumindest auf dem Papier aktiviert wurde.

Wir – die Vertreter der bayerischen Grundschulen im Werkstattprozess – hatten die Möglichkeit uns sehr tief und intensiv in die Problematik einzuarbeiten, viele, viele Erfahrungswerte anderer Schulen mitzunehmen und wurden in unserem Konzept bestätigt. Eine Berufsschule in Kassel fährt nahezu das gleiche System, wir haben uns sofort wiedergefunden.

Schnell war auch klar, nicht die Hardware oder Software ist wichtig, sondern der Bildungsgedanke für die nächste Dekade, unter dem Blickwinkel der Entwicklung Industrie 4.0.

Den Auftakt für die zweite Werkstattrunde bildete die Konferenz Bildung Digitalisierung 2018. Der wichtige Punkt war der Vortrag von Prof. Dr. Schleicher, OECD.

Verkürzt, zwei Gedanken:

1. Die Bundesrepublik Deutschland reformiert im Bildungsbereich nicht wirklich, wir lösen unsere Probleme mit Geld, viel Geld. Andere Länder suchen neue Wege im Bildungsbereich, kostengünstiger, effektiver, ergebnisorientierter. Nur Saudi-Arabien hatte einen noch schlechteren Bildungsgegenwert pro Dollar Kapitaleinsatz im Bildungsbereich. Dafür können alle Strukturen und Methoden unverändert bleiben.
2. Die SchülerInnen werden im deutschen Bildungssystem sehr eng geführt, spätestens ab dem 15. Lebensjahr extrem unselbstständig und unmotiviert im Vergleich zu anderen Ländern. Klare Aussage, mit Beispielen unterlegt, findet man bei genauem Hinsehen immer wieder bestätigt.

Die Werkstattarbeit der 25 Schulen stand auch unter dem Blickwinkel „Guter zeitgemäßer Unterricht“. Es wurden Module entwickelt, diskutiert, neue Wege zum Erreichen der Ziele gefunden und ausgearbeitet.

Spiralcurriculare Portfolioarbeit – nicht einfach, ein Konzept für selbstständiges, eigenverantwortliches Arbeiten zu erstellen, das über alle Schularten Anwendung finden können sollte.

Die Grundschule Altenmünster (BY) arbeitete mit den beiden Gymnasien Schloss Neuhaus und Ruhrgymnasium Witten (NRW) zusammen.

Grundschüler und Gymnasiasten im gleichen Boot – anspruchsvoll, aber funktioniert.

Als digitale Plattform wurde Moodle gewählt, die Allzweckwaffe im Lernmanagementbereich und ergänzend die Cloudfunktion Mahara in Betracht gezogen. Mahara ist sehr mächtig, für Grundschüler darf es eine Nummer kleiner sein: EXABIS. Als Plugin für Moodle verfügbar.

Die Grundschule Altenmünster kennt Moodle bereits aus dem Jahre 2011, als Referenzschule für Medienbildung waren Schüler, Lehrer und Eltern im Rahmen einer Evaluation des damals neuen mebis-system aktiv involviert.

Der Nutzen von Moodle war schnell erkannt, letztendlich der Aufbau von mebis zu langsam und für Grundschulen in der Bedienung jahrelang zu komplex.

Deshalb wurde ein Jahr später eine eigene Moodleinstanz aufgesetzt, sie läuft bis heute.

Diese Moodle-Kompetenz, über 6 Jahre in Nutzung über alle Grundschulklassen aufgebaut, ermöglichte die technische Basis für die effektive Entwicklung des Moduls Portfolioarbeit.

An der Grundschule Altenmünster in der 4. Klasse entwickelt, getestet und optimiert, beim letzten Treffen in Paderborn in der 5. und 10. Klasse evaluiert, auf der Bildungskonferenz in Berlin vorgestellt.

Im Ergebnis zeigten die Grundschüler gegenüber den Gymnasiasten eine deutlich höhere Disziplin und somit durchaus bemerkenswerte Ergebnisse.

Auf der Basis dieser Erfahrungen mit den Schüler der 3. und 4. Klassen wurde die Peer-Learning-Gruppe aufgesetzt, gleich über die Schulgrenzen hinweg.

Das Ziel ist eine neue Lernstruktur und -kultur, gemeinsames Lernen, der Lehrer oder Ausbilder als Moderator, selbstorganisiert und eigenverantwortlich, motiviert und zielorientiert.

Die digitale Grundlage bildet ein Lernmanagementsystem – aktuell Moodle.

Videokonferenzen werden ebenfalls Anwendung finden, aber nicht primär zu klassischen Unterrichtszwecken im Stundenplansystem.

Die Schüler können es, man muss es nur vermitteln und zulassen.

Seit Jahren gilt: Die Schüler können deutlich mehr, als sie offiziell können können.

Deshalb ist jetzt der richtige Einstiegszeitpunkt in den Modus Digitales und Lebenslanges Lernen mit einem Lernmanagementsystem.